

# Sparlampen: Politiker verlangen ein Verbot

**BERN.** Ab dem 1. September dürfen in der Schweiz keine Glühbirnen mehr verkauft werden. Dann müssen die Konsumenten auf Energiesparlampen umsteigen. Doch diese sind laut Gesundheitspolitikern gesundheitsgefähr-

dend. Yvonne Gilli von den Grünen und Yvette Estermann von der SVP fordern deshalb ein Verbot gefährlicher Sparlampen. Das Bundesamt für Gesundheit wiegelt ab, warnt aber gleichzeitig mit einem Flyer.

SEITE 3

# Giftiges Quecksilber in Lampen als Zankapfel

**BERN.** Kaputte Sparlampen gefährden die Gesundheit. Deshalb fordern jetzt Politiker von links bis rechts ein Verbot.

Ab dem 1. September werden Glühbirnen aus den Verkaufsregalen verbannt. Dann müssen die Konsumenten auf Energiesparlampen umsteigen. Doch diese enthielten hochgiftiges Quecksilber und seien bei einem Leck, oder wenn sie zerbrechen, sehr bedenklich, warnt SVP-Nationalrätin Yvette Estermann. Sie fordert deshalb zusammen mit Nationalrätin Yvonne Gilli (Grüne) ein Verbot der Sparlampen. «Fiebermesser mit Quecksilber wurden verboten, da verstehe ich nicht, weshalb Sparlampen eine Ausnahme sein sollen», so Gilli. Doch das Schwermetall sei nicht die einzige

Gefahr, auch die elektromagnetischen Strahlen der Lampen könnten Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Hautentzündungen hervorrufen. «Besonders Kinder reagieren darauf extrem sensibel.»

Gilli will mit dem Verbot LED- und Halogenlampen fördern (siehe Interview), Estermann dagegen will zurück zur Glühbirne – sie hat sich Hunderte davon gekauft. «Ich hoffe, dass mein Vorrat reicht, bis die herkömmliche Glühbirne wieder zugelassen wird», sagte sie gegenüber der «Rundschau».

Das Bundesamt für Gesundheit betont, dass aus toxikologischer Sicht von Sparlampen keine Gesundheitsgefahren ausgehen: «Die Quecksilberkonzentrationen sinken durch rasches Lüften innert einigen Minuten unter den Grenzwert», sagt Mediensprecherin

Eva van Beek. Aber: Selbst das BAG empfiehlt auf einem Flyer (siehe Bild) dringend strikte

Sicherheitsvorkehrungen bei der Entsorgung von zerbrochenen Lampen. JANKO SKORUP



PLAINPICTURE

**Energiesparlampen enthalten geringe Mengen Quecksilber. Damit sie gesundheitlich unbedenklich bleiben, mit zerbrochenen wie folgt vorgehen:**

1. Vor, während und nach der Reinigung lüften.
2. Gummihandschuhe anziehen.
3. Splitter und Staub auf glatten Flächen mit einem geknickten Karton auf sammeln und mit feuchtem Papier nachwischen, auf Teppichen mit Klebeband aufnehmen.
4. Alle Rückstände und Reinigungsmaterial in ein luftdichtes Konservenglas geben.
5. Glas zur Sammelstelle für elektronische Geräte oder zur Verkaufsstelle bringen – **danke!**

e-recycling.ch

Der BAG-Flyer zur Entsorgung von Energiesparlampen. BAG

## «Quecksilber kann das Nervensystem schädigen»

**Yvonne Gilli\*, wie gefährlich ist das Quecksilber von zerbrochenen Sparlampen?**

Eingeatmete Quecksilberdämpfe führen zu Entzündungen der Atemwege. Einmal im Blut, kann Quecksilber das Nervensystem schädigen, was zu Zittern oder auch Wesensveränderungen führen kann. Ein

Fall in Österreich, bei dem ein Kind nach dem Einatmen von Quecksilber alle Haare verloren und Nervenschädigungen davongetragen hat, zeigt, was alles passieren kann.

**Was kann man dagegen tun?**

Quecksilber, das flüssig geschluckt wurde, ist ungefährlich. Die Dämpfe sind aber hochgiftig. Wenn sie

austrreten, muss man den Raum unbedingt gut lüften. Wichtig ist auch, dass man möglichst nicht staubsaugen sollte.

**Was sind die Alternativen?**

Ich empfehle den Gebrauch von Halogen- oder LED-Leuchten. JSK

**\*Yvonne Gilli ist Nationalrätin der Grünen und Ärztin.**

